

Sahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Begründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Beguns-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.50
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 77 Druck und Verlag der Buchdruckerei Freitag, den 3. April 1914. Für die Redaktion verantwortlich: 52. Jahrgang.
Franz Schidel in Oberlahnstein. Eduard Schidel in Oberlahnstein.

Erstes Blatt.

Hierzu die Beilage Amtliches Kreisblatt Nr. 12.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden
des Kreises.

Den Herren Bürgermeistern wird in den nächsten Tagen eine Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeindefasse im Rechnungsjahr 1913 zugehen. Diese Nachweisung ist gemäß § 24 der Dienstausweisung für die Gemeindefasse vom 2. Februar 1898 alsbald nach dem am 15. April erfolgenden Abschlusse der Kassensbücher von dem Gemeindefasser auf Grund des Handbuchs sorgfältig auszufüllen und nach Durchsicht und Bescheinigung der Richtigkeit durch den Bürgermeister (Gemeindefasser) spätestens zum 1. Mai cr. hierher einzureichen.

St. Goarshausen, den 31. März 1914.
Der Vorsitzende des Kreisamtsausschusses:
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Bei einer verordneten Kuh des Peter Thomas zu Weisel ist amtlich Milzbrand festgestellt worden. Die erforderlichen Schutz- und Desinfektionsmaßnahmen sind angeordnet.

St. Goarshausen, den 31. März 1914.
Der königliche Landrat
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Für den Standesamtsbezirk Lautert ist der jetzige Bürgermeister August Wolf in Lautert zum Standesbeamten bestellt worden.

St. Goarshausen, den 1. April 1914.
Der königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Nachstehenden Personen sind im Monat März Jagdscheine ausgestellt worden:

Jahresjagdscheine

Engel August, Kriegerjäger, Oberlahnstein,
Ferdinand Jakob, Gärtner, Fachbach,
Schmidt Jakob Chr., Kaufmann, Niederlahnstein,
Weilstein P., Friedrichslegen,
Dr. med. Sonnenschein, Biebrich.
St. Goarshausen, den 1. April 1914.
Der königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

— England. Aus Melbourne telegraphiert der dortige Korrespondent des „Daily Chronicle“, daß die offizielle Erklärung in der Rede Winston Churchills, die besagt, daß Australien sich auf den englisch-japanischen Vertrag verlassen könne, die Sachlage nicht gebessert habe. Australien und Neuseeland seien jetzt in Verhandlungen eingetreten und haben die Absicht, gemeinschaftlich eine Flotte zu bauen. Ueberdies sei man auch mit Canada in Verhandlungen eingetreten. Man hofft, daß Canada sich der Politik der beiden australischen Kolonien anschließen werde.

— Balkan. Im Zusammenhang mit den Ausfällen der rumänischen Kulturliga gegen Oesterreich-Ungarn wendet sich der Bester Lloyd in scharfer Weise gegen eine offizielle Auslassung der Independance Roumaine, in welcher die rumänische Regierung der Liga das Zeugnis ausstellt, daß sie für eine edle Sache kämpfe, und daß diese Sache in der rumänischen Seele ein tiefes Echo wecke. Nach solchen Aeußerungen sei es schwer, auch in Zukunft der Idee anzuhängen, daß das Zusammengehen der oesterreichisch-ungarischen Monarchie mit Rumänien wünschenswert und mit der Würde einer Großmacht verträglich sei.

Kleine politische Nachrichten.

Zabern erhält neue Garnison.

Wie die „Tägl. Rdsch.“ erfährt, dürften nach Zabern schon in der nächsten Zeit zwei Bataillone Infanterie dauernd verlegt werden als Ersatz für die zwei Bataillone des 9. Infanterieregiments. Gegenwärtig liegt in der Stadt nur ein Wachkommando zum Schutze des vorhandenen militär-fiskalischen Eigentums. Die Entscheidung des Kaisers, welches Regiment nach Zabern kommt, dürfte bald zu erwarten sein.

Das Prinzenpaar Heinrich in Südamerika.

Als der Zug die Station Palomar passierte, wurde das Prinzenpaar Heinrich von Preußen von der Militär-Liegarische von Buenos-Aires begrüßt. Fünf Flugzeuge begleiteten den Zug die Bahnstrecke entlang. Der Prinz sprach dem Schuldirektor seinen Glückwunsch über die Leistungen aus.

Monarchenbegegnung.

Blättermeldungen aus Las Palmas zufolge werden die Könige von Spanien und England auf den kanarischen Inseln eine Zusammenkunft haben, bei der die internationale Politik Gegenstand der Verhandlungen sein wird.

Eine Thronrede des spanischen Königs.

Aus Madrid wird gedruckt: Die Cortes sind gestern vom König Alfons mit einer Thronrede eröffnet worden, die sich eingehend mit dem Protektorat über Marokko befaßt, das ein historisches und geographisches Recht Spaniens sei.

Die Albaner und der neue Herrscher.

Aus Rom wird gedruckt: Hiesige Blätter, unter denen sich auch der „Secolo“ befindet, melden, daß sich unter den Albanern große Unzufriedenheit mit dem neuen Herrscher geltend macht. Aus vertraulichen Mitteilungen einer hochgestellten Persönlichkeit geht hervor, daß man dem Fürsten vorwirft, er sei zu sehr mit dem österreichischen und italienischen Herrscherhaus verschwägert und vernachlässige die wirklichen Interessen Albaniens. Die Albaner verlangen nun, von der Vormundschaft Europas gänzlich befreit zu werden. Das Blatt „Mattino“ erklärt weiterhin, daß sich in Albanien eine allgemeine Aufstandsbewegung vorbereitet. (Wenn auch die Mitteilungen der römischen Blätter manches Wahre enthalten mögen, so ist doch an der Richtigkeit dieser letzten Information stark zu zweifeln.)

Bulgarisch-serbische Gesechte.

Aus Balona wird gedruckt: Seit zwei Tagen finden in den Bezirken Kotschane und Egripalanka Zusammenstöße zwischen bulgarischen Banden und serbischen Truppen statt. Dies hat die Serben veranlaßt, Verstärkungen von Artillerie zu entsenden. Versuche der Banden, einen Aufstand zu entfachen, werden als erfolglos betrachtet, weil serbische Truppen überall in Bereitschaft gehalten werden.

Seeer und Flotte.

Die neue Kaiserjacht „Hohenzollern“ wird nach den neuesten Dispositionen Mitte Juni in Stettin vom Stapel laufen, sie wird im Spätherbst die ersten Probefahrten machen und im Frühjahr 1915 in Dienst gestellt werden. Die neue „Hohenzollern“ ist größer als die alte Jacht, sie umfaßt 7300 Tonnen und mißt 161 Meter. Die Bauart erinnert an die der Schnellsegler, indem der Klipperbug Verwendung gefunden hat, den der moderne Kriegsschiffbau nicht mehr kennt. Die neue Jacht macht dadurch einen eleganteren, jachtmäßigeren Eindruck als die alte „Hohenzollern“. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt nur 18 gegen 21,5 Knoten der alten Jacht. Die Maschinen sind mit Turbinen ausgestattet. Der Raummangel, der auf der alten Jacht herrschte, ist auf der neuen Jacht beseitigt, in bezug auf Sicherheitsvorrichtungen, Doppelboden und Schotten sind alle modernen Erfahrungen beim Neubau verwandt worden. Wert ist auf den ruhigen Gang des Schiffes gelegt worden. Die Besatzung wird 50 Mann betragen.

Das deutsche Infanteriegewehr wird so bald nicht erneuert werden. Das Gewehr ist einer Abnutzung, wie sie beispielsweise bei Geschützen zu verzeichnen ist, nicht unterworfen. Eine Abnutzung des Laufinnern beim Gewehr tritt erst nach einer Anzahl von Schüssen ein, wie sie bei einer Truppe nicht erreicht werden kann. Das deutsche Infanteriegewehr gilt als das beste aller heute existierenden Systeme; das französische Lebelgewehr, bei dem das Rohrmagazin nach längerem Gebrauch größerer Abnutzung unterworfen ist, ist wenig leistungsfähig.

Untergang eines französischen Torpedoboots. Während der Flottenübungen bei Toulon sank gestern das Torpedoboot 358 infolge eines Ledts. Die Mannschaft wurde gerettet.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. April.

(?) Vom Wetter. Das schon seit einigen Tagen andauernde sonnige Wetter wurde gestern Abend gegen 10 Uhr von einem kleinen aber kräftigen Regenschauer unterbrochen. Auch wurde Wetterleuchten beobachtet, welches wohl von einem in näherer Umgebung stattgefundenen Gewitter herrührte. Heute dauerte bei teilweise bedecktem Himmel die Wärme an, doch dürfte bei der sich schnell entwickelnden Baumblüte kein Frost mehr eintreten, falls die Hoffnungen der Obstbaumzüchter nicht zunichte werden.

! Aus der Schule. Das schöne Wetter benützend, machten gestern mehrere Klassen unserer Volksschule und der Höheren Mädchenschule Ausflüge mit ihren Lehrpersonen in die nahen Waldungen. — Heute beginnen an den hiesigen Schulen die Osterferien, welche nahezu drei Wochen dauern. — Herr Lehrer M. beginnt am 1. April den Tag, an welchem er 25 Jahre im Schuldienst war. Der Evang. Kirchenchor hatte dem Jubilar eine kleine Festlichkeit dargeboten.

!!! Geschäftslage im Baugewerbe. Die Herren Bauunternehmer haben zur Zeit in unserer Stadt mit einer weniger guten Geschäftslage zu rechnen. Aber immerhin erheben doch in diesem Sommer mehrere bereits begonnene Neubauten, außer den Neu- und Anbauten, die auf ihren Beginn noch warten. Herr Schreinermeister Hermann Lindner errichtet ein Wohnhaus in der Schulstraße, gegenüber diesem Bau erricht ein Wohnhaus des Herrn Lokomotivführer Jos. Kröll, die Bahnbeamten Dehne und Schandry werden je ein Wohnhaus an der Grenzbach errichten. Ein großes Gebäude ist in der Hochstraße im

Projekt und sind die Vorarbeiten in der Ausführung begriffen. Die Erben Müller beabsichtigen nämlich das an der Hochstraße gelegene Gebäude des Hotel „Stolzenfels“ gänzlich niederzulegen und an dieser Stelle ein moderner Neubau mit großen Geschäftsläden zu erbauen. Ob diese Arbeit aber zur Ausführung kommt, soll noch nicht beschlossene Sache sein.

!! Flieger. Heute Vormittag 1/2 12 Uhr überflog eine Flugmaschine unsere Stadt in der Richtung rheinabwärts.

! Evgl. Gemeinde. In der evangelischen Kirche findet am Palmsonntag die Vorstellung der Konfirmanden statt. Der Gottesdienst beginnt um 9 1/2 Uhr. Sonntag Abend um 8 Uhr wird das hl. Abendmahl gefeiert.

!! Hunde in den Triebwagen. Seither waren Hunde von der Beförderung in Eisenbahntriebwagen ausgeschlossen. Nachdem aber in den Bezirken Erfurt und Halle die Versuche, Züger mit Hunden in Triebwagen zu befördern, sich bewährt haben, hat der Eisenbahnminister sich damit einverstanden erklärt, daß allgemein da, wo ein Verkehrsbedürfnis vorliegt, Hunde in Triebwagen befördert werden können.

Die Berufswahl der schulentlassenen Mädchen lassen sich einzelne Schulverwaltungen besonders angelegen sein. Viele dieser Mädchen wenden sich Berufen zu, für die sie sich nicht eignen. Manche werden Näherinnen, müssen aber bald aufhören, wenn sie nicht frühzeitigem Siechtum verfallen wollen. Ebenso erliegen viele Verkäuferinnen den übergroßen Anstrengungen. Noch schlimmer ergeht es Wirtschafsgeschäftinnen oder Kellnerinnen. Derartige Erfahrungen machen auch immer mehr Landmädchen, die in die Stadt ziehen. Der nächstliegende Beruf, die Hauswirtschaft wird nicht nur außer acht gelassen, sondern geradezu als minderwertig angesehen. Die Schulleiter sind deshalb darauf hingewiesen worden, auf die richtige Berufswahl der Mädchen ebenso zu achten und einzuwirken, wie bei den Knaben. Die Lehrerinnen der Oberklasse sollen sich mit den Eltern in Verbindung setzen, um diese zu beraten. Wie bei den Knaben, können Eltern der Mädchen an die Ortsbehörden, Berufsberatungsämter und die Stellen für Frauenberufswahl eingereicht werden. Ferner soll der Lehr- und Unterrichtsplan das praktische Erwerbsleben berücksichtigen. Stadt und Land bedingen einen anderen Lehrstoff. Die Schule muß aber immer mehr die Kinder auch für das spätere Erwerbsleben vorbereiten. Immer wichtiger werden Haushaltungskurse.

Praktischer Vogelzug. Als eine sehr dankenswerte Neuerung muß die neue Polizeiverordnung betrachtet werden, die in Rheinhesien erlassen und bestimmt, daß in allen weinbautreibenden Gemeinden das im Frühjahr geschnittene Rebholz, sobald es zu Bündeln zusammengebunden ist, auch sofort aus den Weinbergen entfernt werden muß. Dadurch wird ein zweifacher Vorteil im Interesse des Weinbaues erzielt. Einmal verlieren die vielen Rebhählinge durch das rasche Beseitigen der Abfallreben einen willkommenen Unterschlupf für sich und ihre Maden, und andererseits wird dadurch verhindert, daß nützliche Singvögel, wie Stockfinken u. a. ihre Nester in diese Rebholzwälder bauen, wo sie dann doch vor Beendigung der Brut gerührt würden. Gerade über letzteren Fall wurde von Vogelkennern schon viel geklagt. Jetzt ist diese Schädigung der Vogelwelt durch eine einfache gesetzliche Bestimmung für allemal beseitigt.

! Rom Rhein. Während das Wasser des Rheins im Laufe dieser Berichtswache fast ständig zunahm, stieg dasjenige auf der mittleren und unteren Rheinstraße bis zum Anfang der laufenden Kalenderwoche ziemlich beträchtlich. Das Wetter ist aber nun vor einigen Tagen umgeschlagen, und das Wasser geht jetzt im ganzen Stromlaufe stark zurück, sodaß voraussichtlich bis zum Ende dieser Woche wieder geordnete Verhältnisse in den Seitengebieten und auf dem Strom eintreten werden. Heute ist das Wasser mit 4,70 Meter am Cauber Pegel noch zu hoch, als daß man den Schiffsverkehr rheinaufwärts in stärkerem Maße steigern könnte. Die Strömung ist überall noch sehr stark; daher wird die Leistungsfähigkeit der Schleppdampfer sehr beeinträchtigt und die Fahrdauer erheblich verlängert. Bei der Unregelmäßigkeit in der Zufuhr beladener Schiffe und deren Löschung erfolgt auch die Wiederanfuhr von leerem Raum nach den Ladungshäfen sehr unregelmäßig; doch konnte bis jetzt die im allgemeinen nur schwache Nachfrage für Reisen zu Berg glatt befriedigt werden.

Niederlahnstein, den 3. April.

(*) Ein Sohn unserer Stadt, Herr Stadtassessor Dr. Ernst Viesten wurde zum dritten besoldeten Beigeordneten der Stadt Coblenz gewählt.
! Vermittlung. Seit dem 27. März ds. Js., abends 7 Uhr die Ehefrau Emilie Clausen von hier. Nach den vorliegenden Umständen erscheint es nicht ausgeschlossen, daß sich die Vermählte ein Leid angetan hat.
(*) Sport. Am Sonntag, den 5. ds. Ms. findet ein Fußball-Wettspiel zwischen der ersten Mannschaft des F. A. „Deutschland“ und der ersten Mannschaft des F. A. „Germania“ Coblenz statt. Da die Coblenzer Mannschaft

... die sehr überlegene zu bezeichnen ist, so wird das Spiel ... sehr scharfes geben. Das Spiel wird um 2 Uhr auf dem Allerheiligenberg ausgetragen werden.

Braubach, den 3. April.

... Verschiedenes. Bei der Gemeindebeamten- schule in Mochersleben hat Herr Karl Arzbächer (Sohn des Ferd. Arzbächer hier selbst) seine Prüfung mit dem Prädikat „sehr gut“ bestanden. ... Herr Rechtsanwalt Dr. Koch- am hier selbst ist zum Kgl. Notar ernannt worden. ... Die Fischereigrenze zwischen Dinkholder und Schlierbach ist Herrn Otto Kugelmeier auf die Dauer von 6 Jahren übertragen worden.

b Dachsenhausen, 2. April. Am 28. ds. Mts. wird hier selbst der erste Viehmarkt abgehalten werden. Es ist zu erwarten, daß der Markt gut besahren werden wird, da die Verkehrsverbindungen mit unserem Orte günstig sind. Wird der Markt gut besucht werden, so ist zu hoffen, daß derselbe auch in Zukunft als eine ständige Einrichtung gelten wird.

Vermischtes.

* Rhens, 2. April. Ein seltenes Jagdglück hatte gestern ein Coblenzer Jäger in unserem südlichen Jagd- revier; er erlegte auf dem Schnepfenstrich einen Birkhahn. Birkhahn ist bisher in den hiesigen Revieren und in der Umgegend nicht vorgekommen.

* Coblenz, 3. April. Gestern abend erschien ein Mann in der Wohnung des Försters Bauer auf dem Forst- haus Nemsteden und wollte den Förster sprechen. Als Förster Bauer dem Mann gegenübertrat, feuerte dieser aus einem Revolver zwei Schüsse auf den Förster. Ein Schuß brachte dem Förster eine schwere Verletzung neben dem Auge bei. Schwerverletzt wurde er ins Krankenhaus ge- bracht. Die Tat soll ein Racheakt sein wegen einer Anzeige, die Förster Bauer kürzlich gegen den Förster, einen gewissen Helm aus Winingen, erstattete. ... Helm wurde in das Untersuchungsgefängnis gebracht.

* Weilburg, 2. April. Der Direktor der Land- wirtschaftsschule Siemig-Gerloff erschoss sich heute nacht in seiner Wohnung, nachdem er im Kasino einen Vortrag ge- halten hatte.

* Frankfurt a. M., 2. April. In Neu-Henburg ist man einem geheimnisvollen Gasthaus auf die Spur ge- kommen. Es wurden dort bei Ausschachtungsarbeiten an drei verschiedenen Stellen menschliche Gelethe gefunden, die sehr gut erhalten waren, nur bei einem fehlte der Kopf. Man stieß auch auf die Grundmauern eines Gebäudes. Wie festgestellt wurde, stand dort vor 100 Jahren ein ein- sames Gasthaus, und man nimmt an, daß die Gelethe von Reisenden herrühren, die in dem Gasthaus ermordet und beraubt worden sind.

* Cassel, 2. April. Ein Automobil aus Mainz mit vier Insassen überfuhr bei dem Bahnübergang oberhalb Obergwehren, indem es mit großer Geschwindigkeit den steilen Abhang hinunterfuhr, die geschlossene Bahnschranke. Der im gleichen Augenblick mit einer Geschwindigkeit von 85 Kilometern herannahende D-Zug Nr. 187 Köln-Leip- zig überfuhr das Automobil, dessen Insassen herausge- schleudert wurden; erhebliche Verletzungen erlitten sie je- doch nicht. Der D-Zug entgleiste.

* Duisburg, 2. April. Hier warf sich ein 57-jähriger Arbeiter, Vater von sieben minderjährigen Kindern, vor den D-Zug und wurde getötet. Der Unglückliche war auf der Wohnungssuche überall wegen seiner großen Kin- derzahl von den Wirten abgewiesen worden und sah so sich und seine Familie auf die Straße gesetzt.

* Homberg, 2. April. Der Hasenschleppdampfer „Jean Dewy“ geriet gestern nachmittag beim Verlassen des Duisburger Parallelhafens in eine starke Rheinströ- mung. Die Wellen schlugen über den tiefliegenden Damp- fer, der infolgedessen sank. Zwei Matrosen sind ertrunken. Der Schiffsführer und ein Matrose wurden gerettet, letz- terer wurde schwer verletzt.

* Vemberg, 2. April. In Przemysl ist abermals ein Auswanderer-Schwindel entdeckt worden. Ein Kauf- mann hat sich schon seit Jahr und Tag damit beschäftigt, mit Hilfe bestochener Gendarmen Auswanderer nach Ruf- land zu bringen. Die Zahl dieser Leute soll während der letzten Jahre 18 000 erreicht haben. Neun Gendarmen wurden verhaftet, einer erschoss sich in dem Augenblick, als er verhaftet werden sollte.

* Athen, 2. April. Nachrichten aus dem nördlichen Kleinasien zufolge haben türkische Banden das Dorf Ram- baloga in Brand gesteckt und die Dörfer Eskieme und Tscholazere zerstört. Die Bewohner wurden vertrieben.

* New York, 3. April. Eine Feuersbrunst hat den Badeort St. Augustin fast vollständig zerstört. Das Feuer brach in der Hauptstraße an der Küste entlang aus und ver- breitete sich mit großer Schnelligkeit. Alle Hotels sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Zahlreiche Menschen sollen umgekommen sein.

* Saint John (Neufundland), 3. April. Nach ei- ner von dem Segelschiff „Bella Ventura“ hier eingetroffe- nen Nachricht sind 40 Mann von der Besatzung des Schiffes „New-Foundland“ tot aufgefunden worden. 30 Mann, die unter dem starken Frost gelitten haben, sind von der „Bella Ventura“ aufgenommen worden, 30 werden noch vermißt. Weiter wird berichtet: Das Segelschiff „South- ern Cross“, das mit einer Robbenladung vom St. Lorenz Golf kam, wurde am Dienstag morgen vor einem Schneesturm in der Nähe des Cape Race zum letzten Male be- merkt. Seit der Zeit ist über den Verbleib des Schiffes keine Nachricht mehr eingetroffen. Es hatte 173 Mann an Bord.

* Batavia, 2. April. Heute morgen ist ein Eisen- bahzug auf einer Brücke in der Nähe von Tanjong-Prion entgleist. Die Lokomotive und fünf Wagen stürzten in den Fluß. Zwanzig Eingeborene wurden getötet und fünfzig verletzt. Die europäischen Passagiere, die sich im hinteren Teile des Zuges befanden blieben unverletzt.

Luftschiffahrt.

*) Absturz zweier Militärflieger. Gestern vormittag stürzten auf dem Flugplatz Schleißheim bei München 2 Fliegeroffiziere mit ihrem Flugzeug ab. Oberleutnant Nacht vom 16. bayr. Inf.-Regt. wurde schwer verletzt, Leutnant Lanfmeier vom 2. bayr. Feldartillerieregiment getötet. Der Unfall ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß ein Gegenstand in den Propeller geriet, wodurch dieser zertrümmert wurde. Durch die Trümmer wurden Drähte zerrissen und der Absturz herbeigeführt.

*) Ins Meer abgestürzt. Vorgefien wurde das Net- tungsboot von Clacton auf die See gerufen, da zwei eng- lische Flieger, die mit einem Wasserflugzeug über der See flügel anführten, ins Meer gefallen waren. Es handelte sich um den Fliegeroffizier Leutnant Bowhill und einen Mechaniker. Beide Insassen waren an das Flugzeug fest- gebunden und konnten sich nur mit Mühe über Wasser hal- ten, als die Maschine in das Wasser gefallen war. Sie konnten gerettet werden.

*) Belgische Luftschiffer in Deutschland. Gestern landete in Kornil ein Militär-Freiballon, dem zwei belgische Of- fiziere und ein Soldat anstiegen. Die Polizei benachrich- tigte das Bezirkskommando in Geldern, das den Ballon be- schlagnahmte. Nach Untersuchung der Sachlage wurde der Ballon entleert und freigegeben.

*) Vom Propeller getötet. Aus Frankenhäusen (Niederbayern) wird berichtet: Als vorgestern früh der Flieger Schäß, der von München bis Vilshofen geflogen war und dann wieder umkehrte, in Frankenhäusen eine Notlandung vorgenommen hatte, erluchte er mehrere umherstehende Männer, den Apparat vor der Abfahrt zu halten. Die Luftschraube wurde angetrieben, als plötzlich der Schloßer- sohn Daffner unter den Apparat lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Kopf vom Kumpf getrennt.

*) Höhenrekord des neuen Zeppelinkreuzers. Das neue Zeppelinluftschiff „Z. 8“ machte bei seiner Fernfahrt um 7 Uhr morgens eine Höhe von 3065 Metern und stellte damit einen neuen Höhenrekord auf. Das Luftschiff nahm dann vom Santsis aus die Richtung auf den Bregenser Wald und führte über dem Gebirge eine längere Rundfahrt aus. Um 11 Uhr kehrte es nach Friedrichshafen zurück.

Kunst und Wissenschaft.

*) Paul Heyse †. Aus München meldet ein Tele- gram: Der Dichter Paul Heyse ist Donnerstag nachmit- tag 5,20 Uhr im 85. Lebensjahr an Lungenentzündung ge- storben. Um 4 Uhr nachmittags trat plötzlich eine Wen- dung zum Schlimmen ein. Der Kranke fiel in tiefe Be- wußtlosigkeit und verschied kurz darauf in den Armen seiner Gattin. Am Sterbeteil waren nur der Arzt und die Gattin des Dichters anwesend. Paul Heyse wurde am 15. März 1830 in Berlin als Sohn des Sprachforschers Karl Wilhelm und als Enkel des verdienten Schriftstellers und Schulmannes Johann Christian Heyse geboren. Nachdem er in Berlin und Bonn klassische und romantische Philologie studiert und sich mit 20 Jahren den Doktorhut erworben hatte, machte er wissenschaftliche Reisen nach Italien und wurde 1854 von König Maximilian gegen ein Jahresgehalt von 1000 Talern nach München berufen, um dort ganz der Schriftstellerei zu leben. Schnell wurde er das Ober- haupt des Münchener Dichterkreises und war in den 70er und 80er Jahren der beliebteste deutsche Schriftsteller. Meisterhaft sind seine formvollendeten Romane, unter denen besonders die italienische Stoffe behandelnden berühmt sind. Die Romane und Dramen Heyses stehen nicht auf der Höhe seiner Romane.

*) Der Lyriker Morgenstern †. Eine Trauernachricht kommt aus Meran: Christian Morgenstern, unter den Ly- rikern des Meeres mit der bekannteste, der vielgenannte Gaigekieder-Sänger und geschätzte Jbsen- und Strindberg- lieber, ist dort, wo er seit Jahren seinen Wohnsitz hatte, im Alter von 43 Jahren gestorben.

Recht und Gericht.

(S) Betrügerischer Reisender. Der Reisende Albert Sch. aus Frankfurt a. M. stand bei der Firma Otto W. u. Co. in Frankfurt a. M. als Reisender in Diensten und kam auch nach Vallendar, um dort Bestellungen auf Wäsche zu sammeln. Durch seine Reden ließen sich viele Leute bewe- gen, ihre Namen in sein Notizbuch einzutragen, damit er, wie er angab, später wieder bei ihnen vorprechen könne. Zugleich ließ er die Leute Zahlen aufschreiben, die als Maß für Wäsche dienen sollten. Er bemerkte ausdrücklich, sie würden hierdurch keinerlei Bestellungen machen, es handele sich nur um Notizen. In einem Falle hat der Angeklagte die Zahlen selbst eingetragen. Auf solche betrügerische Art kam er zu einer Menge Bestellszettel, die er seiner Firma sandte und dafür Provision erhielt. Die Leute nahmen die ihnen zugesandten Wäschestücke nicht an, da sie nichts be- stellt hatten. Die Firma hat einen Schaden von 190 M. erlitten. Die Strafkammer in Newwied erkannte auf 9 Monate Gefängnis.

Aus dem Reiche der Technik.

(—) Neue Volksträger in Newyork. Die Behörden in Newyork bereiten ein Gesetz vor, wonach das Bauen von Volksträgern beschränkt werden soll. Bevor dieses Gesetz aber in Kraft tritt, werden schnell noch einige Riesenge- bäude entstehen. Unter den geplanten Bauwerken stehen das neue Gebäude der Equitable und das Pan American Building an erster Stelle. Das Equitable-Gebäude wird aller- dings nur 36 Stockwerke zählen, dafür aber eine Grund- fläche decken, auf der 11 der bestehenden Volksträger in der Nachbarhaft von Wallstreet unterkunt finden könn- ten. Nichts Ähnliches soll je in der ganzen Welt verübt worden sein, und das Haus wird darum das größte auf dem Erdenrunde darstellen; nicht weniger als 112 Milli- onen Mark sind im Vorausschlag vorgesehen, und die Hypo- theken belaufen sich jetzt schon auf 102 Millionen Mark. Den Vogel indes wird das panamerikanische Gebäude ab- schließen, wenn es ausgeführt werden sollte. Denn es soll 889 Fuß oder rund 270 Meter hoch himmelan steigen und

damit beinahe die doppelte Höhe des Kölner Domes er- reichen. Der Preis aber ist auf die Kleinigkeit von etwas über 500 Millionen Mark angesetzt.

Kleine Chronik.

Frankfurt. An Alkoholvergiftung starb in So- names ein 57-jähriger Arbeiter, der eine ganze Flasche Nordhäuser auf einmal ausgetrunken hatte. — Stutt- gart. Die württembergische Regierung bringt im Land- tag eine Forderung von 60 000 M. ein zum Anlauf von Radium für die Tübingen medizinische Fakultät. Aus Bri- vatmitteln sind etwa 80 000 M. gesammelt worden. — Die bekannte Pelz- und Rauchwarenfirma Moses Kaskoi in Leipzig, Ritterstraße 42, befindet sich, laut Textil-Woche, in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen etwa 4 Millionen Mark. — Berlin. Das „Protestanten- erfährt zuverlässig, daß im Jahre 1913 im Stadtjuno 2- bezirk Berlin 12 705 Austrittserklärungen erfolgt sind. — Im Bureau eines Rechtsanwaltes in Wilmersdorf hat der 27-jährige Musiker Weiser seine Frau, gegen die er die Ehe- scheidungsklage eingereicht hatte, erschossen u. dann Selbst- mord verübt. — Königsberg. Gestern schlug ein Fährboot um, wobei vier Personen den Tod in den Wellen fanden. — St. Petersburg. Insgesamt streifen heute 85 000 Arbeiter in 121 Unternehmungen. — Bei der Re- vision im Hauptpostamt wurde ein Fehlbetrag von 130 tausend Mark entdeckt. — Batum. Bei dem Bergdorf Tebet sind vier Bauern durch eine Riesenlawine getötet und sechs verletzt worden. — Odessa. Bei Tschernobil unweit Kiew, wurden bei der Ueberfahrt über den Dnjeper 3 Boote vom Sturm umgeschlagen. Von den 23 Insassen sind 14 ertrunken, Männer, Frauen und Kinder. — Sit- ten. Eine Lawine ging über Kirche und St. Bernhart- hoßigz nieder und drang durch das zweite Stockwerk ins Gospiß, ohne beträchtlichen Schaden anzurichten. — Ro- terdam. Bei einem Brande in einer Dampfspinnerei in Almelo kamen vier Arbeiter und eine Arbeiterin in den Klammern um. — Rom. Die neapolitanischen Eisenbah- ner haben beschlossen, am 15. April in den Streik zu treten, da man ihnen ihre Forderungen nicht erfüllt hat, die dem Staate 50 Millionen Lire, Kosten würden. — London. In Yorkhiere (England) sind bis jetzt 150 000 Bergwerke- arbeiter ausständig; die Kohlepreise sind um fünf Mark für die Tonne gestiegen. — Nach einem Kabeltelegramm aus Newyork hat John Rockefeller abermals eine große Stiftung gemacht, nämlich vier Millionen Mark zur Erlo- schung der Tierkrankheiten.

Industrie, Handel und Verkehr.

Ein Riesen-Rangierbahnhof. In Ehrang bei Trier soll bekanntlich ein Riesen-Rangierbahnhof angelegt werden. Der Bahnhof wird annähernd 100 Parallelgleise erhal- ten. Der Bau ist notwendig, da über Ehrang durch die Eisf und an der Mosel vorbei sämtliche Güterzüge nach dem Saargebiet, dem Moselgebiet und Luxemburg geleitet werden. Die nötigen Geländeankäufe sind bereits soweit gediehen, daß fast alles Land schon in Händen der Bahn ist. Mit dem Bau eines dritten und vierten Gleises auf der ganzen Strecke Ehrang-Trier ist bereits begonnen worden.

Mainz, 27. März. Weizen 20,00 - 2,75, Roggen 16,25 - 16,50, Gerste 0,10 - 0,00, Hafer 17,75 - 18,00 Mark.

Frankfurt a. M., 30. März. Weizen, hiesiger 20,30 - 20,40, Roggen, hiesiger 16,25 - 16,40, Gerste, Ried und Pälzer 17,50 bis 18,0, Bettebauer 17,00 17,50, Hafer, hiesiger 16,00 - 17,00, Mais, La Plata 15,25 - 5,50, Raps 00,00 00,00 M., Kartoffeln (in Wagonladung) 4,00 - 4,50, (im Detailverkauf) 5,50 0,00 a Maß 100 kg. Per 0,00 - 0,00 M., Stroh 0,00 0,00 M. p. Str.

Mannheim, 3. März. Weizen 21,25 - 20,75, Roggen, 16,25 bis 16,50, Gerste, 16,75 - 18,25, Hafer 16,50 18,25, Raps 00,00, Donau-Mais 00,00, La Plata 15,50 00,00 Mark.

Bekanntmachungen.

Der Anstrich in 3 Klassen der höheren Mädchenschule

soll vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt offen; verschlossene Angebote sind bis zum Montag, den 6. d. Mts., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Das Brechen von Gestein, deren Anfuhr und die Anfertigung eines Gesteins

soll vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt offen; ver- schlossene Angebote sind bis zum Samstag, den 11. April d. Js., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Heberolle

über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in hiesiger Gemeinde für das Jahr 1913 zu zahlenden Beiträge zur Hessen-Rassawischen landwirtschaftlichen Berufsge- nossenschaft nebst der Uebersicht über die Verteilung dieser An- lagebeiträge liegt vom 3. bis einschl. 6. April d. J. auf der hie- sigen Stadtkasse zur Einsicht der Beteiligten offen.

Dafelbst werden auch Beitrittserklärungen der Gastpflichtver- sicherungsanstalt der genannten Berufsge nossenschaft entgegen ge- nommen.

Der bisher gültige Befahrenstarif ist auch für die Jahre 1914 bis 1917 von dem Reichsversicherungsamt genehmigt. Die Ab- schätzung der Betriebe behält auch für diese Jahre die Rechtskraft, wenn nicht innerhalb eines Monats nach Offenlegung der Befah- rolle Widerspruch erhoben wird.

1 Portemonnaie mit Inhalt

ist als gefunden hier abgegeben worden. Niederlahnstein, den 2 April 1914.

Die Polizeiverwaltung: Roda.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, den 7. April cr., nachmittags 6 Uhr

im Rathausaale Tagesordnung: 1. Errichtung einer Motorbootfähre nach Capellen. 2. Ortsstatut betr. die Erhebung der Grundsteuer vom gemeinen Wert und Wahl der Kommissionsmitglieder. 3. Erlaß eines Ortsstatuts betreffend Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze. 4. Anträge und Wünsche. Niederlahnstein, den 2. April 1914. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung: Münz.



Für den Geschmack und den Geruch nehmen wir Milch gerad.

Siegerin

allerfeinste Süßrahm-Margarine im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr G. m. b. H., Altona-Behrenfeld.



Um feinsten Nussgeschmack wird manche Nuss gekaut.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.

Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr G. m. b. H., Altona-Behrenfeld.

Krieger-Verein „Kameradschaft“ Oberlahnstein.
 Samstag, den 4. April d. Js., abends 9 Uhr.
Monatsversammlung bei Kamerad Karl Schoth, (Germania).
 Tagesordnung:
 1. Geschäftliches. 2. Vortrag. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet.
Der Vorstand.

100 000 Mark
 Hauptgewinn der großen Naturschutzpark-Geldlotterie Los à 3.30 Mk., Zieh. bestimmt 3. u. 4. April, sowie Nachener Lose à 2 Mk., 11 Stück 20 Mk., Ziehung 14. bis 15. April. — Empfehlung meine so beliebte Glückskuverts mit einem Rothenburger Geldlos und einem Nachener Los inkl. Porto und Listen für nur 5.75 Mk. Nachnahme 25 Pf. teuer versendet.
Soj. Boncelet Wwe., Haupt- und Gluckelotterie Coblenz nur Seifengasse. Telefon 744.

Ausschreibung!

Die Anfuhr von Baumaterialien und Baugeräten von Station St. Goarshausen nach der Baustelle Ueberlandzentrale in Nochern soll vergeben werden. Preisangabe pro 10 Tonnen Waggon mit Angabe der Anzahl der Fuhrwerke, desgl. über Kies- und Sandlieferung pro cbm frei Baustelle sind bis zum 7. April cr. einzureichen an die Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann, Frankfurt a. M.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung Selbst-Unterrichts-Werke

Methode Rustin

verbunden mit eingeübtem beruflichen Fernunterricht. Herausgegeben vom Rustin'schen Lehrsystem, dirigiert von Professor C. Rustin, 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Das Studieninstitut	Die Bankbeamten
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Kieseler Lieferungen à Mark 1.25).
 Ansichtensendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.
 Die Werke sind gegen monatl. Ratezahlung von Mark 3.— an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichtswerke, Methode Rustin, setzen keine Vorkenntnisse voraus und haben den Zweck, den Studierenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollständig zu ersetzen, den Schülern 2. eine umfassende, zielgenaue Bildung, besonders die durch den Schulunterricht zu erwerbende, Kenntnisse zu verschaffen, und 3. in vorzüglicher Weise aufkommen vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!
 Grundsätze Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.
Bonnens & Nachfeld, Verlag, Potsdam S. O.



ALPINA

vorzüglichste Präzisionsuhren

Uhrenfabrikation
 Biel-Gleschütte i. S., Genf
 Vertreter für Ober- und Niederlahnstein:
C. Querndt.

Kaufmann sucht möbl. Zimmer
 mit oder ohne Pension in Niederlahnstein. Offerte unter H. 5. an die Exped. des Blattes.

Wohnung
 5 Zimmer, Küche mit Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Eine Wohnung
 zu vermieten. Niederlahnstein, Sophiegasse 1.

Schäferhündin
 äußerst wachsam, eignet sich am besten für Post- und Spottbügel zu verkaufen. Zu erfragen bei Ph. Kuep, Oberlahnstein, Martinstraße 1.

Henkel's Bleich-Soda

für alle Küchengeräte

Tüchtiger erfahrener Drahtflechter

für Schmid'sche Maschine sofort zum Niederrhein gesucht
 Stellung dauernd. Spätere Meisterstellung. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugn.-Abschriften mit **R. 100** an die Expedition d. Bl.

Blütchen

Milchesser, Pasteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der edlen

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul
 Stück 50 Pf. Zu haben bei:
Max Mispel.

Bruteler

aus meiner Spezialzucht Nass. Begehühner, (Zuchtstamm 50 Henne 5 Hähne) Dhd. 1,20 Mk. bei Joh. Brüder IV, Prath. Leistungs-zuchtstation der Landwirtschaftskammer f. d. Reg. Bez. Wiesbaden.

Kleiner brauner Hut

vom Wunde entführt, Gde Hoch- und Frühmessertrahse. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn in der Exped. abzugeben.

Schöne Manfarde-Wohnung
 2 Zimmer u. Küche zu verm. Besch. Markweg 58 Niederlahnstein.

4 Zimmer und Küche
 zu vermieten. Geschw. Helbach, Mittelstraße 17.

44 Acker
 in der Nähe zu verpachten. Fr. Müller, Adolfsstr. 22, 1. Etg.

Grummet
 zu verkaufen. Burgstraße 24.

Fertige

Herren- und Knaben-Bekleidung höchster Vollendung

alles in überaus reichhaltiger Auswahl und in sorgfältigster Ausführung angefertigt, in allen Größen fertig am Lager.

Verlangen Sie meinen Frühjahrs-Katalog.

Ich empfehle:

Herren-Anzüge

moderne I und IIreih. Facons in strapazierfähigen und eleganten Stoffen, Cutaway-Anzüge, Sport-Anzüge.

Herren-Paletots

frische Cover Coats und Sportpaletots, Ulster u. Marengo-Paletots, Gummimäntel, Bozener Mäntel

Jünglings-Anzüge

nur das Neueste und nur bestverarbeitete Qualitäten bei billigsten Preisen, moderne Formen.

Knaben-Anzüge

Schlupf-, Blusen-, Kieler, Frankfurter, Norfolk- und Prinz Heinrich-Anzüge reizende Facons, strapazierfähige Qualitäten.

Kommunion- u. Konfirmanden-Anzüge

in Schwarz und Blau, in enormer Auswahl.

Coblenz
 Plan 30.

M. Gottschalk

Ecke
 Görgenstrasse

Ev. Kirchengesangverein Braubach.
 Sonntag, den 5. April, abends 8 Uhr, in der alten Kirche
Nochmalige
Aufführung von „Schillers Glocke“
 sowie Vortrag gemischter Chöre, Solis u. Duets.
 Die Eintrittspreise sind: 1. Platz 1 M. 2. Platz 50 Pfg.
 Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Vorschuss- und Kredit-Verein zu Caub

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

Bilanz per 31. Dezember 1913.

Aktiva		Passiva		
	M	J		
Kasse	6795	04	Reservefond	36510
Effekten	46885		Spezialreservefond	11090
Nachständige Effekten Zinsen	427	05	Stammanteile	89402
Robotten	263	25	Sparfassen-Gläubiger	761156
Wechsel	4746	67	Konto-Korrent-Gläubiger	32224
Reichsbank	1012	58	Vorausgehender Disfont	4
Dresdner Bank, lfd. Rechnung	26328	85	Vorausgehender Vorschuss-Zinsen	71
Dresdner Bank, Giro-Konto	2330	08	Dibenden noch zu erhebende	22
Dresdner Bank, Separat-Konto	15000		Reingewinn	8014
Konto-Korrent-Guthaben	368601	66		
Hypotheken-Guthaben	335941	76		
Vorschuss (Darlehn)	116120	65		
Nachständige Zinsen derselben	2647	80		
Streigiele	4937	31		
Nachständige Zinsen	149	75		
Postfach-Konto Frankfurt a. M.	388	96		
	932496	41		932496

Gewinn- und Verlust-Berechnung per 31. Dezember 1913.

		M	J			M	J
Zinsen an Sparfassen-Gläubiger		25194	49	Vortrag aus 1912		967	23
Zinsen an Konto-Korrent-Gläubiger		1203	56	Zinsen von Konto-Korrent-Verkehr		16350	40
Zinsen an Banken		375	55	" " Hypotheken		14966	15
Umsätze		5773	35	" " Vorschüssen		4921	38
Provisionen		5	70	" " Streigiele		218	02
Reingewinn		8014	80	" " Banken		441	10
				" " Effekten		2828	65
				" " Disfont		87	44
				Provisionen		287	08
		40567	45			40567	45

Caub a. Rh., den 15. März 1914.

Vorschuss- und Kredit-Verein

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

H. Jos. Kloos. G. Stein. C. Kaufmann.

Mitgliederzahl 673.

Vorliegende Bilanz ist auf Grund der Eintragungen des Hauptbuches und der aufgestellten Inventurlisten von den mitzeichnenden Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft und für richtig befunden worden.

Caub a. Rh., den 21. März 1914.

Mart. Kilp. Chr. Vogel. H. Bouffier. Th. Voos.

„Hotel Kaiserhof“ Braubach
 in schönster Lage und mit reizender Aussicht auf die Rheinufer und die Marksburg empfiehlt seine neu hergerichteten Lokalitäten (auch Saal und Glashalle) zur Abhaltung von Kaffeekränzchen, Festlichkeiten pp. Reine Weine Vorzügliche Küche Täglich frischer Kuchen.
J. Först.

Fahrräder
 Modell 1914
 beste Marken: Adler, Möve, Kaiser usw. sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen.
 Reparaturen an Fahrrädern in eigener Werkstätte sachgemäß und billig.
Fr. Ernst Theis
 Frühmesserstr. 15 Oberlahnstein Frühmesserstr. 15
 Telefon 126.

Lungen-, Magen-, und Gallensteineidende
 blutarme und schwächliche Personen sollen nicht verzweifeln
 sondern verlangen ein Prospekt über naturgemäße Behandlung durch **M. Kroutz, Naturheilkundiger, Coblenz**
 — Ränzplatz 5 —
 20jährige Erfahrung, Chem. mikrosk. Untersuchung des Harns.
Tüchtig. Stundenmädchen | **Ein Gartenarbeiter**
 gesucht „Hotel Einhorn“ | gesucht Gärtner Rogg.

Täglich frische Vollmilch
 Diätmilch mit u. ohne Rahm zu haben bei **Frau Herm. Adler, Wwe.**
 Milchhandlung, Adolfsstraße 24.

Braver Junge
 der die Handelsschule ein Jahr lang besucht hat und gute Zeugnisse besitzt sucht Beschäftigung auf Büro. Näheres Expedition.
Schönes Ladenlokal
 mit Wohnung zu vermieten. **Burgstraße 30.**

Ein Tapezierergehilfe und ein Lehrling sucht sofort
Chr. Gottwald, Oberlahnstein.
Braver Junge
 kann das Tapezierer- und Polsterhandwerk erlernen bei **Franz Steinebach, Oberlahnstein.**

Schöner weitläufiger Konfusschrank
 billig zu verkaufen **Wilhelmstr. 14b 1/2**
Schöner Bernhardsinerhund
 zu verkaufen. Wo sagt die Exped.

Für die **Kommunion und Konfirmation**

Kommunion- und Konfirmation-Anzüge
 in Cheviot, Kammgarn und Tuch
 nur gute Qualitäten in bester Verarbeitung
 M. 32 — 27 — 24 —
 M. 19 — 17 — 14 —
 M. 11.50 9.50 7.50
 Schwarze Hüte
 Faltenhemden
 Kragen u. Manschetten
 Schlipse
 Hosenträger

Weisse Stoffe:
 Wollbatist, reine Wolle, doppelt br. 1.35
 m 2.25, 1.85, 1.50
 Reinwollene Cheviot bis 110 cm. breit 1.45
 m 2.75 2.50 2.15 1.90
 Reinwollene Kashmir Ia. Qual. 1.45
 m 3.— 2.60 2.25 1.75
 Halbseidener Wollbatist elegantes Gewebe, m 3.75 2.75 2.35
 Mull- und Batiste gestuft, gestreift und uni, m 2.— 1.75 1.60 1.25 0.75 0.50

Schwarze Stoffe:
 Reinwoll. Cheviot 90 bis 110 cm. breit 1.10
 m 2.95 2.50 2.25 1.95 bis
 Kammgarn u. Gatin vornehme Qualität 1.50
 m 5.50 4.25 3.50 2.40 bis
 Crepe und Mohair solide, reinwollene Qualität, 0.98
 m 3.50 2.75 2.10 1.75 bis
 Popeline und Amure 2.25
 110 cm. breit, m 4.50 3.75 2.95 bis
 Alpacca mit schön. Seidenglanz, 110 cm br., m 3.95 3.50 2.75 bis 1.45

Kommunion-Kränze
 Stück 6.60 5.50 4.80 90 Pfg.
 3.75 2.75 bis
Kerzen-Ranken Stück 1.85
 1.50 1.25 bis 30 Pfg.
Kerzentücher 1.25, 1 25 Pfg.
 85 b.
Handschuhe weiß, schwarz u. farbig, 50 Pfg.
 Paar 1.40 1.25 95 bis
Charpes weiß gestickt, Stück 1.75 M.
 3.75 2.50 2.— bis
Regenschirme Stück 8.—, 6.50 5.75 4.50 bis 1.25 M.
Corsetts Stück 3.—, 2.25 1.75 b. 95 Pfg.
Hemden Vorder- und Achsel-schlus 95 Pfg.
 Stück 2.25 1.75 1.60 bis
Beinkleider mit Feston Stück 95 Pfg.
 2.25 1.75 1.50 bis
Unterröcke mit Feston Stück 1.15 M.
 6.50 5.25 4.75 bis
Anstandsrocke Ia. Pique Körper, St. 3.25 2.50 b. 1.15 M.
Taschentücher weiß mit und ohne Buchst., 1/2 Dkd. 60 Pfg.
 3.— 2.40 2.10 bis

Frühjahrs-Neuheiten in allen modernen Kleiderstoffen

Halbfert. Mull- u. Batist-Roben von **6** M. an in größter Auswahl

Kleider-, Blusen- und Besatz-Seide in hervorragender Auswahl. Besätze zu allen Stoffen passend.

C. Backhaus = Coblenz

Löhrstrasse 62
 Streng feste Preise!

Lahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einseitige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1865. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 77

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Freitag, den 3. April 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Zweites Blatt.

GARDINEN = WOCHE

Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag Dienstag

Solange Vorrat reicht!

Unübertroffen billig

Grosse Posten Abgepasste Vorhänge . . . 8.50, 6.50, 4.50 1.95
Qualitäten erstklassig, Zeichnungen hochmodern, sonst. Preis bis 12.—

Grosse Posten Halbstores 11.—, 8.—, 6.—, 2.95
feinste Künstlerzeichnungen in Tüll u. Erbstüll, sonstiger Preis bis 17.—

Grosse Posten Spannstoffe 95 \$
ca. 130 cm breit 1.80, 1.25

Grosse Posten Scheibengardinen 29 \$
solideste Gewebe 78, 60, 45

Grosse Posten Bettdecken 6.—
ein- und zweibettig 15.—, 10.—

Grosse Posten Brise-Bise 29 \$
mit und ohne Volant 1.40, 95, 60

Vorhangstoffe — Rouleaux — Tischdecken — weit unter Preis.

M. J. Goldschmidt

Löhrstr. 16-18.

Für Kommunion u. Konfirmation.

Weisse Stickereistoffe 275, 195, 120, 75 \$
ca. 70x120 breit

Weisse Wollstoffe . 240, 195, 165, 110 \$
solideste Qualitäten.

Einfarbige Kleiderstoffe 220, 165, 135, 75 \$
für moderne Bekleider.

Prinzessröcke . . 6.00, 450, 330, 250 \$
Rock- und Untertaillen.

Mädchenhemden 2.00, 165, 130, 110 \$
Kommuniongrösse.

Corsets 185, 145, 95 \$
und Leibchen.

Vorteilhafte Kleiderstoffe.

Karierte Kleiderstoffe 240, 195, 150, 95 \$
die grosse Mode.

Crepons 70x105 breit . 260, 195, 110, 65 \$
die grosse Mode.

Coliels breit gerippt . . . 5.75, 5.00, 4.00
130 breit, für Kostumes.

Englische Kleiderstoffe sonstiger Preis 195 \$
bis 3.50 jetzt
130 breite Wolle.

Blusenstoffe . . 145, 165, 125, 95 \$
moderne Streifen.

Mignon-Seide solide Qualität . . 125 \$
in den modernsten Farben.

Ein Riesenposten Makko-Hemden mit Einsatz weiss und beige 95 \$

Ein grosser Posten Untertaillen mit breiter Stickerei . . . 95 \$

Grosse Posten Schürzen, Strümpfe,
Baumwollwaren, Weisswaren
unter Preis.

Neues aus aller Welt.

* **Seine Gespenstergeschichte** hat Frankreich wieder einmal. Aus dem Louvre verschwand ein kostbarer ägyptischer Papyrus, eine Abschrift des berühmten „Totenbuches“, das eine der interessantesten Erscheinungen der Weltliteratur überhaupt, Regeln über das Verhalten der Seele nach dem leiblichen Tode enthält. Dieser Papyrus ist, trotzdem er unter Verschluss gehalten wurde und für das Publikum garnicht zugänglich war, spurlos verschwunden. Der Papyrus hatte in der Gelehrtenwelt eine gewisse Berühmtheit, es sollte nämlich nicht „seine Wichtigkeit“ mit ihm haben. Es wurde von ihm gesagt, daß jeder, der ihn studiere, einem gewaltigen Tode verfallen sei. In der Tat haben mehrere Gelehrte, die sich mit dem Papyrus beschäftigt haben, ihr Leben bei schweren Unglücksfällen verloren.

* **Naturhugelpark in der Schweiz.** Die Anhänger der Naturhugelparkbewegung in der Schweiz haben einen vollen Sieg errungen. Der Nationalrat hat mit überwiegender Mehrheit die Errichtung des geforderten Nationalparks gutgeheißen. Der Nationalpark wird ein Gebiet von 200 Quadratkilometern in romantischer Berglandschaft auf dem Gemeindegebiet von Zerny im Unterengadin umfassen. Zu den Kosten wird die Eidgenossenschaft jährlich 30 000 Frank beitragen. Die Annahme der Vorlage im Ständerat gilt als sicher.

* **25jähriges Jubiläum der Pilatusbahn.** Dieses Jahr werden es 25 Jahre sein, daß die Pilatusbahn dem Betrieb übergeben wurde (1889). Die Bahn hatte ihrer hochromantischen Anlage und wundervollen Aussicht wegen gleich von Anfang einen starken Zuspruch. Allerdings hat die Zahl der Pilatusfahrer seit 25 Jahren nicht gerade stark zugenommen, indem 1889 und 1913 nicht sonderlich von einander abweichen. Allerdings ist auch zu bemerken, daß der Besuch der Pilatusbahn sehr vom Wetter abhängt. So ist die Zahl der Passagiere in den beiden regnerischen Sommern 1912 und 1913 gegenüber dem sonnenreichen Sommer 1911 erheblich gesunken.

* **Man muß sich zu helfen wissen.** Aus der Zeit des jüngsten Hochwasserstandes erregt das sehr selten in Frage kommende Aushilfsmittel des Kapitäns eines Reptundampfers in Schiffahrtstreffen besonderes Interesse. Auf der Fahrt von Rotterdam nach Köln wurde das nur zum Teil beladene Schiff an der Weiterfahrt durch die tiefer als die Kölner Brücken geführte Weseler Brücke verhindert. Vergebens wartete der Kapitän zwei Tage auf günstigeren Wasserstand. Statt dessen stieg das Wasser weiter und mußte nach den einlaufenden Nachrichten vorerst noch höher steigen. Kurz entschlossen ließ deshalb der Kapitän den mächtigen Schiffsbaum, nachdem die Waren anderweitig verfrachtet waren, durch die Dampfpumpe soweit mit Wasser füllen, daß das Schiff eben unter der Brücke durchfahren konnte, um dann schleunigst die die Manövrierfähigkeit sehr gefährdende Wassermasse, die sich bei der kleinsten Bewegung mit großer Wucht auf die Seite warf, größtenteils wieder auspumpen. Bei den Kölner Brücken genügte ein verhältnismäßig geringer Wasserballast. Auch ein zweiter Reptundampfer kam durch dasselbe Mittel, dessen Erfolg er bei dem ersten Dampfer abgewartet hatte, ohne größere Verspätung wohlbehalten in Köln an.

* **Todesprung von der Kirchturmspitze.** Infolge verfehlter Spekulationen hat sich einer der bekanntesten Großkaufleute von Madrid, Salvador Loya, auf tragische Weise

das Leben genommen. Er stieg bis zur höchsten Spitze des Turmes der Kathedrale von Madrid und stürzte sich von dort hinab. Der Körper fiel auf einen Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn, wodurch der Kopf vom Rumpf glatt abgetrennt wurde.

* **Das Baby in der Schublade.** Die Zerstreuung einer Mutter hätte der irischen Nation beinahe den Mann vorenthalten, der die „Homerule“ zu einer brennenden Frage machte. Mr. Howard Barnell in Dublin schreibt gegenwärtig an einer Biographie seines berühmten Bruders Charles Stewart Barnell. „Unjere Mutter“, erzählt Mr. Barnell, „trug mein Brüderlein umher, als plötzlich ein unerwarteter Besuch gemeldet wurde. Hastig legte sie das Wickelkindchen in seiner spizenbesetzten Hülle in eine gerade offensiehende tiefe Kommodenschublade, die sie in unbegreiflicher Gedankenlosigkeit zuschob und verschloß. Dann begab sie sich zu dem Besucher, der sie wohl eine halbe Stunde aufhielt. Nachdem der Herr fort war, suchte die Mutter und mit ihr das ganze Haus vergebens nach dem Baby. Man glaubte schon an eine Entführung des Säuglings, als endlich halbersticktes Geächel, das aus der altmodischen Kommode an unser Ohr drang, den Versteck des vergessenen Kindchens verriet.“

Kunst und Wissenschaft.

! **Eine Operette von zehn Komponisten.** In Paris wurde dieser Tage eine Operette „Monsie“ aufgeführt, zu der Paul Ferrer das Libretto geliefert hat. Es handelt sich um einen amerikanischen Zirkus und um die Wette zweier Danlees, ob eine schöne Tierbändigerin von ihren Bestien zerfleischt wird. Natürlich spielen da der verliebte Bürgermeister einer französischen Provinzstadt, seine eifersüchtige Ehehälfte usw. aus Leibeskräften mit. Dank der guten Laune eines Clown endigt die tolle Geschichte in Wohlgefallen. Die Musik stammt von Messager, Lecocq, Erlanger, Leroux, Reynaldo Hahn, Vidal, Berger, Cuvillier, Willy Redstone und Hircmann. Die Musik soll von flotter, einheitlicher Konsequenz sein, trotzdem sie von 10 Komponisten stammt.

! **Maisfestspiele in Wiesbaden.** Das Programm für die Maisfestspiele, die in Gegenwart des Kaiserpaars vom 13. bis 18. Mai stattfinden, ist jetzt festgesetzt. Es werden die Opern „Lohengrin“, „Don Juan“ und „Oberon“, sowie „Die Journalisten“ und „Der Richter von Zalamea“ gegeben. Für den 17. Mai ist die Vorstellung noch nicht festgesetzt.

Luftschiffahrt.

! **Erste Fernfahrt des neuen Zeppelins.** Vorgestern morgen um 6 Uhr stieg das neueste Zeppelin-Passagier-Luftschiff unter Führung des Grafen Zeppelin von Friedrichshafen auf und fuhr über den Bodensee nach St. Gallen und zum erstmalig über das Appenzeller Land und zum Sântis. Um 7½ Uhr wurde der Flecken Appenzell in einer Höhe von ungefähr 2000 Metern überquert. Dann flog das Schiff dem Sântisgebirge entlang und wechselte mit dem Observatorium auf dem Sântis lebhaft Grüße. Das Observatorium liegt 2405 Meter hoch. Hierauf ging die Fahrt nach dem Appenzeller Hinterland und über Uzwil, und Bischofszell dem Thurgau zu, dem Schweizer Ufer des Bodensees entlang nach Korsbach. Das Luftschiff wurde überall mit Jubel begrüßt. Es bot einen prächtigen Anblick, besonders als es über dem in tiefen Schnee stedenen Appenzeller Hochland schwebte. Es war dies die erste Fernfahrt des neuen Passagier-Luftschiffes.

! **Abstürze von Fliegern.** Wie aus Chalons-sur-Marne gemeldet wird, stürzte der Flieger Testulat, der mit einem Fluggast namens Avigny einen Probeflug unternahm, aus einer Höhe von 100 Meter ab. Das Flugzeug stieß gegen einen Eisenpfiler. Die beiden Flieger waren sofort tot. Der Benzinbehälter fing Feuer und das Flugzeug verbrannte vollständig.

Sport.

! **Mit Massenaufgeboten** werden die Turner der Turnkreise der Provinz Sachsen und Mittelrhein an die Öffentlichkeit treten. Ersterer ruft alle seine Vereine und Abteilungen, Männer, Jünglinge, Knaben, Mädchen und Frauen zu einem Kreiswandertag am Himmelfahrtstage zusammen, eine Veranstaltung, die im Vorjahre an 20 000 Turnvereinsgehörige an einem einzigen Tage in Bewegung brachte. Und der Mittelrhein-Kreis, der zweitgrößte Kreis der Deutschen Turnerschaft, will den diesjährigen Geburtstag von Dr. Goeg dadurch feiern, daß er ein großes Kriegsspiel des Kreises veranstaltet: es soll sich abspielen in einem Gelände, das begrenzt wird durch die Linien Oppenheim, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt, Darmstadt und mit einer gemeinsamen festlichen Kundgebung in Mainz enden. Auch dieses Kriegsspiel wird an einem einzigen Tage 15—20 000 Turner im Dienste des Vaterlandes tätig sehen.

! **Der 5. Fußball-Ländertkampf Italien-Frankreich** in Turin endete mit dem knappen Siege der Italiener von 2:0. Der Kampf war völlig offen und die Italiener erzielten ihre beiden Tore jedesmal aus dem Gedränge heraus. Die Seiten wurden noch mit 0:0 gewechselt. Die bisherigen Kämpfe hatten folgende Ergebnisse: 1910 in Mailand 6:2; 1912 in Turin 4:3 für Frankreich; 1913 in Paris 1:0 für Frankreich.

Industrie, Handel und Verkehr.

! **Im Zeichen des Verkehrs.** Der 1. April hat wichtige Neuerungen auf dem Gebiet des postalischen Weltverkehrs gebracht. Die Fernsprechleitung Berlin—Mailand, die ein 3 Minuten-Gespräch zu dem verhältnismäßig billigen Preis von 4 M vermittelt, vervollständigt das Telephon-Netz, das Berlin schon mit Paris, Wien, Petersburg, London und Kopenhagen verbindet. Für die Geschäftswelt sind besonders die sogenannten Wochentelegramme wichtig, die im Verkehr mit Togo, Kamerun, Deutschsüdwestafrika, Nordamerika, Canada, Argentinien, Chile und Peru zugelassen worden sind. Die Wochentelegramme werden zu einer wesentlichen Gebührenermäßigung — bis zu einem Viertel der vollen Gebühr — von Samstag mitternacht ab befördert und am Dienstag oder Montag am Bestimmungsort bestellt.

! **Der Norddeutsche Lloyd in Bremen** hat seine Preise dritter Klasse von Bremen nach Newyork für die Dampfer George Washington und Kaiser Wilhelm der Große auf 168 M, für die übrigen Dampfer auf 158 M erhöht. Gleichzeitig sind die Zwischendecksraten nach den nordamerikanischen Häfen um 10 M erhöht worden, und zwar für Schnelldampfer auf 130 M, für die übrigen Dampfer auf 110 M.

! **Konkurse im Monat März 1914.** Im Monat März der zwei Werttage mehr hatte, als der Monat Februar, sind, nach der Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“, 822 Konkurse eröffnet worden, gegen 751 im Vormonat, und 854 im Monat März 1913, im ersten Viertel des Jahres 1914 aber 2427 Konkurse, gegen 2706 im ersten Viertel des Jahres 1912.

Neue Gesundheit, Neue Kräfte, Neues Blut, Neue Nerven

erlangt man durch

LECIFERRIN ein wissenschaftliches Präparat, um dem **Körper neues Leben und Kräfte zu geben, gestärkte Nerven und normales Blut.** Leciferrin ist unentbehrlich, wenn durch schwere Krankheiten geschwächt, um die verlorenen Kräfte wieder zu ersetzen und zugleich den Körper widerstandsfähig zu machen. In tausenden Familien als Hausmittel hoch geschätzt.

Preis Mk. 3.— die Flasche. — Angenehm von Geschmack — von Jung und Alt gerne genommen.

Leciferrin auch in Tabletten, ebenso wirksam wie das in Flaschen, sehr bequem im Gebrauche; in Gläschen à Mk. 2.50, zu haben in Apotheken; man achte auf den Namen „LECIFERRIN“ und weise Ersatzpräparate zurück. Sicher zu haben von **Apotheko in Oberlahnstein, Hochstrasse 15.**

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge

in schwarzem u. blauem Kammgarn u. Cheviot, 1- u. Zweifig 7⁵⁰ 11⁵⁰ 14⁵⁰ 17⁵⁰ 19⁵⁰ 21⁰⁰ 24⁰⁰ 27⁰⁰ 29⁰⁰ bis 45⁰⁰
mit kurzen und langen Hosens, Prima Verarbeitung,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge aparte Neuheiten, in 1- und Zweifiger Form, la. Verarbeitung, denkbar größte Auswahl, billige Preise!

Hüte, Mützen, Schlipse, Falttenhemden, Kragen in großer Auswahl.

C. Backhaus - Coblenz

Streng feste Preise!

COBLENZ, Löhrrstrasse 62.

Telefonsprecher 903.

Ämtliches Kreisblatt

für den

Kreis St. Goarshausen.

Ämtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes, des Kreis Ausschusses sowie der Stadt- und Landgemeinden.

Wöchentliche Beilage zum Lahnsteiner Tageblatt.

Preise der Anzeigen und Reklamen: Wie im Hauptblatt.
Geschäftsstelle: Oberlahnstein, Hochstraße 8.

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel, Oberlahnstein.
Für die Redaktion verantwortlich Ed. Schickel in Oberlahnstein.

Nr. 12.

52. Jahrgang.

1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die für das Jahr 1914 erforderlichen Impfformulare werden Ihnen demnächst zugehen. Im Falle eines Mehrbedarfs ist mir unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Die mit I, II, III und IV bezeichneten Formulare sind für den Herrn Impfarzart bestimmt und daher sorgfältig aufzubewahren. Formular V dient zur Aufnahme der zur Erstimpfung vorzustellenden Kinder, Formular VI zur Aufnahme der zur Wiederimpfung vorzustellenden Kinder und Formular VII zur Aufnahme der bereits im Geburtsjahre zur Impfung gelangten Kinder.

Die Kolonnen 1—7 der in zweifacher Ausfertigung anzustellenden Impflisten V und VI sind von Ihnen auf Grund des von den Landesbeamten und den Vorstehern der öffentlichen Lehranstalten und Privatschulen Ihnen zugegangenen resp. schleunigst zu erbittenden Materials auszufüllen, während die Ausfüllung der Kolonnen 8—26 resp. 8—27 demnächst von dem Herrn Impfarzart zu bewirken ist. Auf Erfordern muß demselben jedoch nach § 2 Ziffer 3 des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Reichs-Impfgesetzes vom 12. April 1872, die etwa notwendige Schreibhilfe auf Kosten der Gemeinde gewährt werden.

Die Ausfüllung der Liste nach Formular VII, VIII und IX in einfacher Ausfertigung liegt ausschließlich dem Impfarzart ob.

In Betreff der Ausfüllung der Listen V und VI verweise ich auf die jedem Formular vorgegedruckten Bemerkungen und mache noch auf folgendes aufmerksam:

Die beiden Listen sind mit den Namen der Restanten (der aus dem Vorjahre ungeimpft gebliebenen, ein- oder zweimal ohne Erfolg geimpften und der nicht zur Nachschau gestellten Kinder) zu beginnen.

Die Restanten müssen in der Kolonne „Bemerkungen“ als solche bezeichnet werden. Auch muß dort der Grund angegeben werden, weshalb sie in die diesjährigen Listen aufzunehmen waren, etwa in folgender Weise: „ungeimpft geblieben“, oder „ohne Erfolg geimpft“ oder „nicht zur Nachschau gestellt“. Bei den Namen derselben ist in Kolonne 1 (laufende Nummer) die Nummer, unter welcher dieselben in der früheren Impfliste eingetragen waren, sowie der betreffende Jahrgang der Impfliste in Klammern einzutragen, also beispielsweise (Nr. 5 der Impfliste von 1909).

Nach den Restanten folgen in der Liste V sämtliche im Jahre 1913 geborenen, am Schlusse desselben im Impfbezirke lebenden Kinder, gleichviel ob dieselben schon geimpft worden sind oder nicht. Bei den in ihrem Geburtsjahre bereits geimpften, in der Liste VI des Jahres 1913 aufgeführten Kindern ist jedoch in Kolonne 6 und 23 der diesjährigen Impfliste V ein entsprechender Vermerk zu machen. Am Schlusse der Impfliste V endlich sind die während des laufenden Kalenderjahres aus anderen Impfbezirken zugezogenen und als noch nicht mit Erfolg geimpft überwiegenen im Jahre 1913 geborenen Kinder aufzuführen. Bei diesen ist in Kolonne „Bemerkungen“ der Ort, woher sie zugezogen sind, anzugeben.

In der Impfliste VI folgen auf die Restanten diejenigen Zöglinge der öffentlichen Lehranstalten (Elementar-, Realschulen, höheren Mädchenschulen usw.), welche in diesem Jahre das 12. Lebensjahr zurücklegen, gleichviel ob dieselben bereits angeblüht oder wirklich innerhalb der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg wiedergeimpft sind, oder die nachstehenden Blättern überhanden haben.

Nachdem sie die Kolonne 1—7 der Impflisten V und VI ordnungsmäßig ausgefüllt haben, sind die Termine für die öffentlichen Impfungen und für die Nachschau mit dem Impfarzart zu vereinbaren.

Als Impfarzart wird Herr Kreisarzt, Geheimer Medizinalrat Dr. Mayer, zu St. Goarshausen fungieren.

Demnächst wollen Sie rechtzeitig und zu verschiedenen Malen, Ort,

Tag und Stunde der Impfung und der Nachschau auf ortsübliche Weise bekannt machen lassen und hiermit unter Verweisung auf § 14 des Impfgesetzes vom 8. April 1874, die an die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder zu richtende Aufforderung verbinden, ihre nach § 1 des Impfgesetzes impfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen pünktlich zur Impfung und Nachschau zu bringen, resp. zum Erscheinen zu veranlassen.

Im übrigen sind die unter IV im Regierungs-Amtsblatt Nr. 12 von 1901 S. 97 und 98 veröffentlichten Vorschriften genau zu beachten.

Außerdem wird darauf hingewiesen, daß den Schulaufsichtsbeamten von dem Impftermine Kenntnis zu geben ist, damit diese dafür Sorge tragen, daß in jedem Termine, in welchem Wiederimpfungen zur Impfung oder zur Nachschau gelangen, ein Lehrer anwesend ist, welcher in dem Termine im Einvernehmen mit dem Impfarzart und dem Vertreter der Ortspolizeibehörde für Aufrechterhaltung der Ordnung unter den Wiederimpfungen zu sorgen hat. Auch ist zu erwägen, ob und inwieweit es die Umstände erfordern, daß die Schulkinder auf ihrem Wege von und zu dem Termine durch einen Begleiter beaufsichtigt werden und letzterenfalls dafür zu sorgen, daß eine zuverlässige Person dafür bestellt wird, sowie Anordnung zu treffen, daß das Turnen vom 3. bis zum 12. Tage bei Wiederimpfungen, bei denen sich Impflattener bilden, ausgesetzt wird. Ebenso wollen Sie dafür Sorge tragen, daß Waschgelegenheiten (2 Waschküffeln nebst Seife und Handtuch) zur Stelle sind.

Die Impfstoffe müssen 2 Stunden vor der Impfung feucht aufgenommen und gut gelüftet werden. Privatwohnungen sind als Impfstoffe nicht zu benutzen.

Gleichzeitig sind die Angehörigen der Impflinge auf die in der oben erwähnten Extrabeilage sub. III Seite 97 und 98 abgedruckten Verhaltensmaßregeln schon vor der Impfung besonders aufmerksam zu machen. Da wo die Impflinge durch eine gedruckte Vorladung zum Erscheinen im Impftermine angehalten werden, empfiehlt es sich, die Verhaltensmaßregeln auf der Rückseite der Vorladungen zum Abdruck zu bringen oder besonders gedruckte Verhaltensmaßregeln gleichzeitig mit den Vorladungen den Angehörigen der Impflinge auszuhandigen. Namentlich ist darauf hinzuweisen, daß die Impflinge in reiner Kleidung und mit reinem Körper im Impftermin zu erscheinen haben.

Die betreffende Bekanntmachung ist von Ihnen oder dem Polizei- oder Ortsdiener mit der Bescheinigung über die Zeit der Veröffentlichung zu versehen und sorgfältig aufzubewahren, damit bei Stellung von Strafanträgen hierauf Bezug genommen werden kann.

Sobald Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der an sie zur Bestellung der Kinder und Pflegebefohlenen erlassenen Aufforderung nicht nachkommen und auch nicht durch Vorlage eines Impfscheines oder ärztlichen Attestes den Nachweis zu führen vermögen, daß die Impfung durch einen anderen Arzt als den Impfarzart vollzogen worden ist, resp. daß ein gesetzlicher Befreiungsgrund vorliegt, so sind dieselben der Amtsanwaltschaft zur Bestrafung anzuzeigen, gleichzeitig aber nochmals und zwar schriftlich aufzufordern, die betreffenden Kinder in einem andern von Ihnen mit dem Impfarzart zu vereinbarenden Termine zu stellen. Kommen sie auch dieser Aufforderung nicht nach, so ist wiederum Strafantrag bei der Amtsanwaltschaft zu stellen und so fortzufahren, bis die Kinder zur Impfung gestellt werden.

Bezüglich dieser Impfstufe ist in Kolonne „Bemerkungen“ der Impfliste V resp. VI anzugeben, an welchem Tage und bei welchem Gerichte Strafantrag gestellt worden ist und ob Bestrafung erfolgt ist.

Das eine Exemplar der Impfliste V und VI bleibt in der Gemeindegaststätte, desgleichen die Liste der bereits im Geburtsjahre zur Impfung gelangten Kinder (Formular VII), letztere zu dem Zwecke, um, wenn die Impfung von Erfolg war, in die Kolonne 6 und 23 der nächstjährigen Impfliste V, in welche die in der Liste VI des Vorjahres eingetragenen Kinder nach der Bemerkung unter 1, 2 der Liste V zu übernehmen sind, einen entsprechenden Vermerk zu machen.

Das zweite Exemplar der Impfliste V und IV sowie die Uebersichten VIII und IX sind mir bis 2. Januar 1915 einzureichen. Dabei ist mir gleichzeitig von den ergangenen richterlichen Entscheidungen wegen Nichtgestellung der Impflinge Mitteilung zu machen, bezw. zu berichten, daß Strafanträge nicht haben gestellt zu werden brauchen.

Ich bemerke noch, daß die Uebersichten VIII und IX nur in einfacher Ausfertigung anzustellen und einzureichen sind.

Gleichzeitig sind mir die nach § 8 des Impfgesetzes von anderen Ärzten als dem mit der öffentlichen Impfung beauftragten Impfarzte zu führenden Listen vorzulegen. Die letzteren sind, wenn erforderlich, unter Hinweis auf den § 15 des Impfgesetzes von den betreffenden Ärzten einzuziehen.

Sodann mache ich darauf aufmerksam, daß, wenn Impfpflichtige in andere Impfbezirke verziehen, dieselben jedesmal sofort der Ortspolizeibehörde des neuen Aufenthaltsortes zu überweisen sind und über das Geschehene in Kolonne 27 resp. 28 (Bemerkungen) der Impflisten V und VI ein entsprechender Vermerk einzutragen ist.

Schließlich ersuche ich, mit den Impflisten gleichzeitig eine Nachweisung der für das Jahr 1915 voraussichtlich erforderlichen Impfformulare nach umstehendem Schema hierher einzureichen.

St. Goarshausen, den 24. März 1914.

Der Königliche Landrat:
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Nachweisung
der in der Gemeinde
erforderlichen Impfformulare.
für 1915

Nähere Bezeichnung der Impfformulare	Jahr 1915 sind erforderlich Stück	Aus 1914 sind noch vorhanden Stück	Mitteln sind für 1915 zu übersenden Stück
Formular I rot			
" II grün			
" III weiß			
" IV Titel-Bogen			
" V Einlage			
" VI Titel-Bogen			
" VII Einlage			
" VIII Titelbogen			
" IX "			

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden

Nach einer Mitteilung des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes in Frankfurt a. M. hat es sich herausgestellt, daß der öffentliche Arbeitsnachweis im hiesigen Regierungsbezirke aus dem Grund noch nicht in ausreichender Weise in Anspruch genommen wird, weil das Publikum die Einrichtungen noch zu wenig kennt. Es ist deshalb erforderlich, auf die öffentlichen Arbeitsnachweise, namentlich in den Landgemeinden, mehr als dies bisher schon geschehen ist, hinzuweisen und dabei in erster Linie die Benutzung der ländlichen Arbeitsnachweise zu empfehlen.

Um diesen Hinweis möglichst wirksam zu gestalten, will der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband in sämtlichen Gemeinden des Regierungsbezirks ein größeres Plakat zum Aushang bringen lassen, das in 2-3 Exemplaren an öffentlichen Gebäuden (Rathhäusern usw.) außen angebracht werden soll. Zur besseren Wirksamkeit ist weiter beabsichtigt, daß die Plakate in allen Orten des Regierungsbezirks an dem gleichen Tage ausgehängt werden. Die erforderlichen Plakate werden den Herren Bürgermeistern der Landgemeinden von dem Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband Frankfurt a. M. direkt zugehen. Der Aushang soll am Samstag, den 4. April überall gleichmäßig erfolgen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, dafür Sorge zu

tragen, daß die Plakate am 4. April an hervorragender Stelle zum öffentlichen Aushang kommen und erst nach Ostern entfernt werden.

St. Goarshausen, den 27. März 1914.

Der Königliche Landrat:
K. I. 838. Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, in denen israelitische Kultusgemeinden bestehen bezw. in denen Mitglieder derselben wohnhaft sind, ersuche ich, mir binnen 10 Tagen ein Verzeichnis über die von den Israeliten für 1914/15 aufzubringenden direkten Staatssteuern nach unten stehendem Muster einzureichen. Zur Spalte Gewerbesteuer der Nachweisung bemerke ich, daß hier nur die Steuer vom stehenden Gewerbe, nicht aber auch die Wandergewerbesteuer, anzunehmen ist.

Gleichzeitig sind die israelitischen Kultusvorsteher darauf aufmerksam zu machen, daß die Kultusrechnungen für 1913/14 sowie die Rechnungsüberschläge für 1914/15 spätestens bis zum 1. Juni d. Js. zur Prüfung und Festsetzung mir vorzulegen sind.

St. Goarshausen, den 27. März 1914.

Der Königliche Landrat:
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Laut. Nr.	Kultus-Gemeinde.	Namen der Kultusgemeinden		Grundsteuer		Gebäudesteuer		Gewerbesteuer		Betriebssteuer		Gesamtsumme	
		M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.
1	2	3	4	5	6	7	8	9					

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung der Kontrollversammlungen im Frühjahr 1914 im Kreise St. Goarshausen des Landwehrbezirks Oberlahnstein.

An den Frühjahrskontrollversammlungen haben teilzunehmen:

- sämtliche Reservisten (Jahresklassen 1906-1913), sämtliche Reservisten der Jäger-Klasse A (Jahresklassen 1901 bis 1913);
- die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots (Jahresklassen 1901 bis einschl. 1905) mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst eingetreten sind;

- die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1901-1913;
- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen;
- die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten.

Die zeitig Feld- und Garnisondienstfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen, die auf Zeit anerkannten Invaliden und Rentenempfänger haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen, soweit sie nicht bereits aus jedem Militärverhältnis ausgeschieden sind.

Kontrollplatz Nastätten.

(Platz wird noch bekanntgegeben.)

Am 16. April, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Berg, Bettendorf, Vogel, Buch, Casdorf, Diethardt, Ehr, Endlichhofen, Himmighofen, Holzhausen a. d. H., Hunzel, Lauter und Nastätten.

Am 16. April, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Lipporn, Mariensels, Miehlen, Mündenroth, Oberwallmenach, Obertiefenbach, Delsberg, Piffighofen, Ruppertschhofen, Strüth, Welterod und Weidenbach.

Kontrollplatz St. Goarshausen, am Rhein vor dem Landratsamt.

Am 17. April, vormittags 9 $\frac{3}{4}$ Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Ehrental, Kestert, Pierschied, Nochern, Prath, Wellmich und Weyer.

Kontrollplatz Gaub, Schulhof.

Am 17. April, nachmittags 2 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Bornich, Gaub, Dörschied, Kettershain, Sauerthal und Weisfel.

Kontrollplatz St. Goarshausen, am Rhein vor dem Landratsamt.

Am 18. April, vormittags 10 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Auel, Niederwallmenach, Patersberg, Reichenberg, Reizenhain und St. Goarshausen.

Kontrollplatz Camp, am Rhein.

Am 18. April, nachmittags 2 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Camp, Dahlheim, Filsen und Syfershausen.

Kontrollplatz Dachsenhausen, an der Kirche.

Am 20. April, vormittags 10 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Orten: Dachsenhausen, Gemmerich, Eschbach, Sinterwald, Kehlbad, Oberbachheim, Niederbachheim und Winterwerb.

Kontrollplatz Braubach, Rheinallee

Am 20. April, nachmittags 1¼ Uhr sämtliche Mannschaften aus den Orten: Braubach und Osterpai.

Kontrollplatz Oberlahnstein, Marktplatz

Am 21. April, vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Reserve (Jahrgang 1906—1913) einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen aus den Orten: Oberlahnstein, Friedrichslegen und Frücht.

Am 21. April, nachmittags 3 Uhr, alle übrigen Mannschaften aus den Orten: Oberlahnstein, Friedrichslegen und Frücht.

Am 22. April, vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Reserve (Jahrgang 1906—1913) einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen aus den Orten: Niederlahnstein, Miellen und Nievern.

Am 22. April, nachmittags 3 Uhr, alle übrigen Mannschaften aus den Orten: Niederlahnstein, Miellen und Nievern.

Die Mannschaften aus Fachbach erscheinen am 3. April, nachmittags 2 Uhr, in Ems zur Kontrollversammlung.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatzreservepasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl erfolgt nicht, sondern diese öffentliche Aufforderung ist der Beorderung gleich zu erachten.

2. Wer zur Kontrollversammlung nicht erscheint oder ohne besondere Erlaubnis an einer anderen als der für ihn befohlenen teilnimmt, wird mit Arrest bestraft.

3. Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringende Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.

4. Diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, haben mindestens 3 Tage vorher bei dem Bezirksfeldwebel die erforderliche Genehmigung einzuholen.

5. Schirme und Stöcke sind auf den Kontrollplatz nicht mitzubringen.

6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben.

7. Jeder muß im Militärpaß die vom 1. April 1914 ab gültige rote Kriegsbeorderung bzw. Paßnotiz eingelebt haben. Wer ohne diese Kriegsbeorderung bzw. Paßnotiz angetroffen wird, hat Arrestbestrafung zu gewärtigen.

8. Die Anlegung der Kriegervereins-Abzeichen (Schleife oder Mütze) ist gestattet.

9. Gesuche um Befreiung von dem Erscheinen zur Kontrollversammlung sind bis zum 11. April ds. Js. dem Bezirksfeldwebel (nicht dem Bezirkskommando) einzureichen.

In dringenden Fällen können auch nach diesem Zeitpunkt Gesuche gemacht werden.

Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an

der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

Den Gesuchen ist stets der Militärpaß beizufügen.

10. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Mannschaften gemäß § 38 B 1 des Reichs- und Militärgesetzes während des ganzen Tages, an welchem die Kontrollversammlung stattfindet, zum aktiven Militär gehören und den Militärgesetzen unterworfen sind. Als Vorgesetzte der Personen des Beurlaubtenstandes sind alle Militärpersonen anzusehen, die im aktiven Dienst ihre Vorgesetzten sein würden.

11. Alle auf Reisen abgemeldeten Mannschaften haben, falls dieselben nicht an der Frühjahrskontrollversammlung teilgenommen haben, bis zum 15. April 1914 dem Bezirksfeldwebel ihren derzeitigen Aufenthaltsort schriftlich zu melden.

Wer die Meldung nicht macht, wird bestraft.

Es müssen auch diejenigen Mannschaften zur Kontrollversammlung erscheinen, die auf Reisen abgemeldet, am Tage der Kontrollversammlung aber an dem Orte, für den sie gemeldet, anwesend sind, ungeachtet der nach Ziffer 7 der Paßbestimmungen zu erstattenden Meldung.

12. Ferner müssen auch diejenigen Mannschaften erscheinen, die vorher auf ihr Gesuch von der Kontrollversammlung befreit worden sind, bei denen aber durch Veränderung in den Verhältnissen der vorgebrachte Befreiungsgrund hinfällig geworden ist.

Oberlahnstein, März 1914.

Königl. Bezirkskommando.

U e b e r s i c h t

über die Zahl des in den Gemeinden des Kreises St. Goarshausen vorhandenen Rindvieh- und Pferdebestandes.

	Rinder	Pferde		Rinder	Pferde	
1 Auel	213	19	33	Syfershausen	222	25
2 Berg	229	18	34	Mariensfels	328	30
3 Bettendorf	234	13	35	Miehlen	1033	102
4 Bogel	408	4	36	Miellen	11	2
5 Bornich	812	43	37	Münchenroth	70	7
6 Braubach	149	41	38	Nastätten	472	65
7 Buch	276	19	39	Niederbachheim	290	24
8 Camp	36	14	4	Niederlahnstein	99	31
9 Casdorf	350	30	4	N. Wallmenach	6	3
10 Gaub	11	14	42	Nievern	84	19
11 Dachsenhausen	428	36	43	Nochern	184	30
12 Dahlheim	35	42	44	Oberbachheim	225	23
13 Diethardt	171	16	45	Oberlahnstein	294	88
14 Dörscheid	294	39	46	Oberliesenbach	3	8
15 Ehr	122	8	47	O. Wallmenach	209	13
16 Ehrenthal	5	—	48	Delsberg	298	15
17 Endlichhofen	204	8	49	Osterpai	2	2
18 Eschbach	212	5	50	Patersberg	273	22
19 Fachbach	34	11	51	Piffighofen	253	24
20 Filsen	44	—	52	Prath	263	38
21 Frücht	284	26	53	Reichenberg	173	34
22 Gemmerich	393	31	54	Kettershain	409	34
23 St. Goarshausen	27	29	55	Reizenhain	3	3
24 Gimmighofen	385	31	56	Ruppertsghofen	440	33
25 Hinterwald	11	11	57	Sauerthal	24	11
26 Holzhausen	526	44	58	Struth	214	19
27 Hunzel	342	23	59	Weidenbach	105	8
28 Kehlbad	165	9	6	Weisfel	643	73
29 Kestert	100	8	61	Wellmich	41	8
30 Lautert	244	23	62	Welterod	65	31
31 Lieschied	357	26	63	Weyer	4	6
32 Lipporn	242	17	64	Winterwerb	222	20
	7836	695			9376	104
					7836	695
				Sa.	172	2
					1699	

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 26. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises,

Aus mehrfachen Erinnerungen der Königlichen Oberrechnungskammer und auch aus sonstigen Wahrnehmungen geht hervor, daß bei der Ueberweisung verzogener Steuer-

pflichtiger vielfach nicht mit der notwendigen Beschleunigung verfahren wird. Dadurch erwächst einzelnen Amtsstellen nicht nur erhebliche, aber vermeidbare Mehrarbeit, sondern auch die Beitreibung der Steuern wird häufig gefährdet.

Es muß daher für die Folge erwartet werden, daß sowohl die gegenseitigen Mitteilungen der Gemeindebehörden von dem geschenehen Umzug und der Besteuerung der verzogenen Steuerpflichtigen, wie auch die Zugangstellung und Erhebung rückständiger Steuerbeträge ohne jede Verzögerung bewirkt werden.

St. Goarshausen, den 28. März 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
St. 1237. Berg, Geheimer Regierungsrat

Am Sonnabend, den 4. April d. Js., nachm. 2 Uhr findet in **Nastätten** ein außerordentlicher Rörtermin statt. Zu diesem Rörtermin können der Rörkommission Bullen von Interessenten zur Rörung vorgestellt werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

St. Goarshausen, den 31. März 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Der Frankfurter Automobilklub und der Frankfurter Verein für Luftschiffahrt veranstalten mit Unterstützung des Generalkommandos des XVIII Armeekorps am **5. April d. J., vormittags von 11 Uhr ab bei günstiger Witterung eine kriegsmäßige Ballonverfolgung mit Flugzeugen und Automobilen.**

Indem ich dies zur allgemeinen Kenntnis bringe, richte ich an die Bewohner des Kreises das Ersuchen, die Kraftwagen beim Passieren der Ortschaften möglichst wenig zu behindern.

An den teilnehmenden Kraftwagen befindet sich ein Klubwimpel, welcher ein spitzwinklig weißes Dreieck mit 2 cm breiter roter Umränderung darstellt.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

St. Goarshausen, den 28. März 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Königliche Fachschule für die Eisen- und Stahlindustrie des Siegener Landes zu Siegen.

Beginn des Schuljahres: 16. April 1914.

A Tageschule.

Praktische Ausbildung in den Lehrwerkstätten (Schlosserei, Dreherei, Schmiede, Formerei, Klempnerei), neben zeichnerischem und fachwissenschaftlichem Unterricht.

Aufnahmebedingung: Erfolgreicher Besuch einer Volksschule.

Kursusbauer: 2 Jahre. **Schulgeld:** 60 M. jährlich für preussische Schüler.

Stipendien für minder bemittelte und würdige Schüler.

Die Reifeprüfung gilt lt. Ministerialerlaß als Gesellenprüfung für Schlosser und Schmiede.

B **Sonntags- und Abendkurse** für nicht mehr fortbildungspflichtige junge Leute der Metallindustrie. Beginn 19. April 1914.

C **10wöchentlicher Kursus zur Ausbildung von Vorzeichnern für Blechbearbeitung jeder Art.**

Beginn: 20. April 1914. Schulgeld: 20 M.

Anmeldungen jetzt erbeten.

Programme und Auskunft kostenfrei durch

Die Direktion:

Erler, Komm.-Direktor.

Hundertjahrfeier des Garde-Schützen-Bataillons 1914.

Aufruf.

Das Garde-Schützen-Bataillon hat alle ehemaligen Kameraden zu seiner am 26., 27. und 28. Mai 1914 (nicht

am 18., 19. und 20. Mai) stattfindenden Jubelfeier eingeladen.

Seine Majestät der Kaiser hat hierzu Allerhöchstein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Jeder, der den grünen Rock der Gardeschützen in Ehren getragen hat, wird dem Rufe des Bataillons freudig folgen, aber auch den Wunsch hegen, dem Bataillon neben den herzlichsten Glückwünschen ein dauerndes Andenken in Gestalt einer Festgabe zu widmen. Beabsichtigt wird, dem Bataillon u. a. einen bis jetzt fehlenden Fonds zum Besten unterstützungsbedürftiger Oberjäger und Schützen zu stiften.

Anmeldungen zur Teilnahme sind bis **spätestens 1. März 1914** an die Hauptgeschäftsstelle des Arbeitsausschusses, zu Händen des Kam. Rechnungsrats Voigt, Berlin-Friedenau, Wielandstraße 7, zu richten. Freiwillige Beiträge zur Festgabe bitten wir bis zu demselben Zeitpunkt an den Schatzmeister Kam. Kaufmann N. Busch, Berlin O 17, Fruchtstraße 2a, einzusenden und gleichzeitig auch einen vom Bataillon festgesetzten Unkostenbeitrag in Höhe von M 2,— für Festabzeichen und Programm beizufügen. Für **Rheinprovinz und Westfalen** sind Anmeldungen und Zahlungen an Kam. Kaufmann Louis Welter in Cöln, Steinfeldergasse 32, zu richten.

Das Bataillon will auf Wunsch, soweit angängig, freie Unterkunft in der Kaserne gewähren.

Der Ehrenausschuß.

von **Armin**, Generalmajor z. D. Lüden. von **Besser**, Generalleutnant z. D. Berlin. von **Borries**, Generalleutnant Altona. Graf zu **Dohna**, Hauptmann a. D. Berlin-Lichterfelde. v. **Hennigs**, Generalleutnant z. D. Berlin-Steglitz. von **Hiller**, Major a. D. Dessau. von dem **Kneiseck**, Generalleutnant z. D. Berlin. von **Sobbe**, General d. Inf. z. D. Berlin.

Der Arbeitsauschuß.

W. Böhm, Geh. Kanzleisekr. Berlin-Lichterfelde, Steglitzerstraße 21b. **Ad. Busch**, Kaufmann Berlin, Fruchtstraße 2a. **C. Finkende**, Drechslermeister Berlin-Lichterfelde, Neue Dorfstraße 6. **A. Gerlach**, Regierungsekretär Berlin-St. glitz, Mendensstraße 1. **S. Giller**, Zollinspektor Danzig, Straußgasse 4. **C. Jabals**, Fabrikbesitzer Berlin, Wilhelmstraße 28. **B. Junge**, Oberregierungsrat, Hauptmann a. D. Münster. **R. Kramm**, Kaufmann, Charlottenburg, Gerwinusstraße 25. **K. Krause**, Oberpostassistent Görlitz, Briesnigerstr. 29. **P. Neukranz**, Kaufmann Berlin. **Bl. v. d. Neuen Tor 1**. **Fr. Noback**, Klempnermeister Berlin-Lichterfelde, Chausseestraße 111b. **K. Reisinger**, Frankfurt a. M., Wiesenstraße 56. **P. Schiersand**, Gefängnis-Polizeinsp., Hamburg-Fuhlsbüttel. **W. Voigt**, Rechnungsrat Berlin-Friedenau, Wielandstraße 7. **E. Wacker**, Magistratsbeamter Berlin, Petersburgerstraße 2. **L. Welter**, Kaufmann Cöln, Steinfeldergasse 32.

Sheim-Sparkasse



Strengste Geheimhaltung!

Spare in der Zeit

So hast du in der Stori!

Seghder Karsverlinh ausgefloffen!

Wir verzinzen Spareinlagen:

bei täglicher Abnahme	mit 3 0/0
3monatlicher Kündigung	3 1/2 0/0
über Mf. 1000.— bei 3monatl. Kündigung	3 3/4 0/0
von Mf. 3000.— an bei 6monatl.	mit 4 0/0
sowie bei 12monatl.	4 1/4 0/0

Verkaufsstelle für Sparmarken:

Geschäftszimmer Südballee 3, Georg Kehler, Adolffstr., Franz Günther, Wilh. Galzig, beide Burgstraße.